

Leitlinien: Nachhaltig handeln in der Landeskirche

Wir sind in unserer Landeskirche herausgefordert, einen energischen Kurswechsel zu vollziehen, wie es dem Beschluss der EKD-Synode 2008 entspricht. Die „Umkehr“ zu einem Leben, das sich an den Leitgedanken des Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung orientiert, wird sich auf mehreren Ebenen vollziehen müssen:

- in der Kirche als Institution
- in der Gemeinschaft der Glaubenden – indem Kirchenmitglieder handeln
- indem auf die Zivilgesellschaft und auf die Politik eingewirkt wird.

Unsere Landeskirche wird nur dann die Kraft zum dauerhaften Kurswechsel haben, wenn ihr Handeln gegründet ist im Glauben an den Dreieinigen Gott und in der Bereitschaft zur Umkehr und zur Nachfolge. Leitendes Motiv ist der Vers aus Psalm 24,1:

Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen

Leitgedanke: **Du bist willkommen als Gast auf Erden!** (siehe Psalm 24,1)

- Das Haus der Erde steht dir offen.
- Entdecke Vielfalt und Reichtum des Gartens dieser Erde.
- Handle so, dass die Gäste, die nach dir kommen, mindestens gleichwertige Lebensbedingungen vorfinden wie du.
- Handle so, dass die Vielfalt des Lebens in Würde dauerhaft gewährleistet ist.
- Handle so, dass die natürlichen Ressourcen, die Arbeit und die von Menschen produzierten Güter wie auch die ökologischen Lasten weitweit und zwischen gegenwärtigen und zukünftigen Generationen gerecht verteilt werden.
- Verhalte dich dabei als Gast und nicht als Besitzer.
- Gewähre anderen Gastrecht.

Gelebtes Gastsein führt zu einem Handeln, das in den folgenden Leitlinien präzisiert wird:

Leitlinien für Gelebtes Gastsein

1) Wir glauben:

Gott, der Schöpfer, wendet sich mit Liebe seiner ganzen Schöpfung zu und hat uns Menschen mit dieser Erde etwas Wunderbares anvertraut.

Wir glauben:

Menschen werden durch Jesus Christus von Selbstbefangenheit zur Freiheit erlöst.

Wir glauben:

Gottes Geist gibt uns Mut und Kraft, aktiv das Leben mit zu gestalten.

2) Wir setzen uns für eine nachhaltige Entwicklung ein, wie sie im Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung angelegt ist und übernehmen dabei eine aktive Rolle.

3) Wir treten für ein weltweit faires Wirtschaften ein.

4) Wir setzen bei Einkäufen und Beschaffung auf fair-gehandelte, umweltgerecht erzeugte und regionale Produkte und Dienstleistungen, auch bei höheren Preisen.

Wir nehmen eine besondere Verantwortung für das tägliche Brot wahr. Dem Mitgeschöpf Tier gilt unsere besondere Wertschätzung, was sich auch im kirchlichen Einkaufs- und Ernährungsverhalten niederschlägt.

5) Wir schonen die Ressourcen, indem wir energieeffizient wirtschaften. Daher suchen wir ständig nach Möglichkeiten, Energie einzusparen, erneuerbare Energien zu nutzen und energiesparend zu handeln. Wir orientieren uns an der EKD-Empfehlung von 2008, zwischen 2005 und 2015 25% Kohlendioxidemissionen einzusparen.

6) Wir helfen mit, die Artenvielfalt zu erhalten und Lebensräume zu schützen. In unseren kirchlichen Liegenschaften achten wir in besonderer Weise auf den Artenschutz.

7) Wir sorgen bei allen unseren Tätigkeiten dafür, dass die Belastungen von Luft, Wasser und Boden umweltverträglich bleiben oder werden.

8) Wir beziehen unsere kirchlichen Mitarbeiter(innen), Einrichtungen und Kirchengemeinden in unsere Umweltaktivitäten ein, bieten qualifizierte Aus- und Weiterbildungen und verstärken die Kommunikation. Insbesondere beziehen wir junge Menschen ein.

9) Wir werden intensiver ökumenisch zusammenarbeiten, zum Beispiel mit der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und dem European Christian Environmental Network (ECEN).

10) Das Thema Nachhaltigkeit ist Gegenstand der Visitation.